

DAS KALTE HERZ

von Wilhelm Hauff
Bühnenfassung von Armin Petras



Stadttheater
Ingolstadt

BESETZUNG

Peter Munk
Lisbeth
Glasmännlein
Holländermichel
Mutter
Tanzbodenkönig
Wanderer

Matthias Zajgier
Ricarda Seifried
Matthias Gärtner
Sascha Römisch
Teresa Trauth
Sebastian Kremkow
Sarah Horak
Enrico Spohn
Jan Gebauer
Péter Polgár

Onkel
Ezechieł

LIVE-MUSIK

Trompete
Tenorsaxofon, Klarinette
E-Gitarre
Tuba, Kontrabass, E-Bass
E-Drums, Keys, Trompete

Robert Alonso
Jurek Zimmermann
Christoph Schultheiß
Ludwig Leininger
Tobias Hofmann

Aufführungsdauer: 100 Minuten, keine Pause

REGIETEAM

Regie und Choreografie
Musikalische Leitung
Bühnenbild
Kostümbild
Videografie
Video Sound
Dramaturgie
Regieassistenz
Bühnenbildassistenz
Kostümbildassistenz
Inspizienz
Soufflage
Theatervermittlung

Katja Wachter
Tobias Hofmann
Ágnes Hamvas
Lara Hohmann
Jan Wachter
Sašo Kalan
Maria Leitgab
Despina Rhaue
Allison Woodburn
Lorena Seibold
Rowena Haunsperger
Constance Chabot-Jahn
Konstantina Gioti

Regieteam

Katja Wachter studierte Tanz an der London Contemporary Dance School und gründete kurz darauf ihre Kompanie »Selfish Shellfish« 1995 in München. Sie choreografiert als freischaffende Künstlerin sowohl für ihr eigenes Ensemble als auch für verschiedene nationale und internationale Kompanien. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Ländern Europas, außerdem in Russland, Kanada, den USA, Südkorea, Brasilien und Mexiko gezeigt und mit verschiedenen Choreografiepreisen ausgezeichnet. Seit einigen Jahren arbeitet sie zunehmend im Bereich des Sprechtheaters: Sie unterrichtet an der Theaterakademie August Everding, kooperiert mit Regisseur*innen und Schauspieler*innen, inszeniert eigene Stücke und ist auch als Autorin für das Theater tätig.

Tobias Hofmann studierte Komposition am Konservatorium von Rotterdam und Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Sein Erstengagement war am Staatstheater Karlsruhe, danach arbeitete er freischaffend als Bühnenmusiker und Schauspieler u. a. in Dresden, Basel, Hamburg und Lübeck. In Ingolstadt ist er seit der Spielzeit 2011/12 für zahlreiche Produktionen sowohl als Regisseur als auch Musikalischer Leiter tätig. Er inszenierte unter anderem die Märchen »In einem tiefen dunklen Wald« und »Der Räuber Hotzenplotz«, zu denen er auch die Musik schrieb. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Stellvertreter des Intendanten in künstlerischen Angelegenheiten.

Ágnes Hamvas wuchs in der Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien als Teil der ungarischen Minderheit auf. Seit 2004 ist sie als freischaffende Künstlerin, Kostüm- und Bühnenbildnerin für Theater und Film tätig und arbeitete unter anderem an der Wiener Staatsoper, am Stadttheater Trier, Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg, Next Liberty Graz, Schauspielhaus Salzburg, Theater in der Josefstadt, Théâtre National du Luxembourg, Theater Konstanz und Tiroler Landestheater. Sie realisierte zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in renommierten Galerien in Österreich, Ungarn, Kanada, Slowenien, Rumänien und Italien. Ágnes Hamvas lebt und arbeitet in Wien.

Lara Hohmann studierte Bühnen- und Kostümbild an der Toneelacademie Maastricht und an der Mimar Sinan Fine Arts University in Istanbul. Ihre Arbeiten wurden unter anderem mit dem Henriette-Hustinx-Preis 2018 ausgezeichnet. Sie assistierte am Residenztheater München, am Schauspiel Bonn und am Schauspielhaus Bochum. Seit 2017 arbeitet sie als freie Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie entwarf bereits Kostüme und Bühnen für das Oldenburgische Staatstheater,

das Schauspiel Bonn, das Theater der Keller in Köln und für das Tanztheaterkollektiv »bodytalk«. »Das kalte Herz« ist ihre dritte Zusammenarbeit mit Katja Wachter.

Jan Wachter studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien und der Accademia di Belle Arti in Rom. Er ist bildender Künstler, Grafiker, Illustrator und Animator. Er lebt und arbeitet in Wien.

Sašo Kalan studierte Tontechnik in Wien. Der gebürtige Kanadier lebt in Ljubljana und gründete 2005 »Sonolab«. Als freischaffender Sound Designer und Komponist arbeitet er mit verschiedenen renommierten Künstler*innen zusammen. Sein Stil ist geprägt von der Kreuzung klassischer Instrumentalimprovisation mit den Möglichkeiten der Computerproduktion, um neue klangliche und musikalische Energien und Ideen zu erforschen. Zuletzt schrieb er zeitgenössische Orchesterstücke für Ballett, Theater oder Tanzperformances, arbeitete als Sound Designer für Filme und realisierte Soundinstallationen unter anderem für den slowenischen Pavillon der Architektur Biennale 2010 in Venedig.



Nachhaltigkeit heißt,

der Region etwas zurückzugeben und einen Mehrwert zu schaffen.

In Form von Spenden, Sponsoring, Gewinnausschüttungen und einer Stiftung, unterstützen wir unterschiedlichste Projekte und Organisationen in der Region - angefangen von dem Bereich Bildung, über Kultur, Soziales, Sport bis zum Thema Umwelt.

Nachhaltigkeit. Der Rede wert.
Weil unser Morgen ein Hier und Jetzt braucht.

 Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

MIT LIEBE GEBRAUT

SEIT 1693
Privatbrauerei
NORDBRÄU
INGOLSTADT

Meine Heimat,
mein Bier

Besonderer Genuss für festliche Zeiten.



www.nordbraeu.de

Cold, cold heart ...

Geld oder Liebe? Geld oder Prestige? Geld oder Leben? Diese Fragen bilden den Kern des 1827 erschienenen Kunstmärchens »Das kalte Herz« von Wilhelm Hauff. Und obwohl die Märchenformel »Es war einmal ...« am Anfang fehlt, birgt das eher realistisch erzählte Werk typische Charakteristika einer Märchengeschichte. Neben Zaubersprüchen und Symbolzahlen kommen unter anderem Verwandlungen und fabelhafte Wesen mit Zauberkraften vor.

Das Stück

Die Geschichte erzählt von Peter Munk, einem jungen Köhler im Schwarzwald, der sich nach Reichtum sehnt. Aus Unzufriedenheit über sein bescheidenes Leben wendet er sich an das Glasmännlein, auch Schatzhauser genannt, und begibt sich in den finsternen und verwunschenen Tannenbühl.

Schatzhauser im grünen Tannenwald Bist schon viele hundert Jahre alt Dir gehört ein Land wo Tannen stehn Lässt dich nur von Sonntagskindern sehn

Der gute Waldgeist hilft allen Sonntagskindern und so wünscht sich Peter zuerst Geld und Tanzküste, um seine Angebetete Lisbeth von sich zu überzeugen und danach die zur Versteigerung stehende Glashütte, um ein angesehenes Unternehmer zu werden. Peters Wünsche werden erfüllt, doch das Glück hält nicht lange an. Er verspielt sein Geld und kann die Glashütte nicht länger betreiben. Als das Glasmännlein ihm seine erneute Bitte um Geld verwehrt, trifft er den bösen Waldgeist Holländermichel. Dieser bietet ihm unendlich viel Geld für den Tausch seines warmen Herzens gegen einen steinernen Ersatz. Peter willigt ein, in der Hoffnung, seine Probleme vergessen zu können und wieder erfolgreich zu werden. Mit dem kalten Herzen erreicht Peter zwar finanziellen Erfolg und heiratet Lisbeth, doch er verliert seine Menschlichkeit. Die Beziehung zu seiner einst geliebten Frau Lisbeth ist von seiner Kälte geprägt und zerbricht

in einem furchterlichen Eklat. Erst als alles schon zu spät scheint, erkennt er die Tragweite seiner Entscheidungen und bereut – vielleicht zu spät.

Die Inszenierung

Die Fassung von Armin Petras fokussiert sich durch die Reduzierung auf kurze Sequenzen aus dem Märchen kapitalismuskritisch auf die Allmacht des Geldes. Regisseurin und Choreografin Katja Wachter interpretiert den Text einen Schritt weiter. Sie geht der Frage nach, was passiert, wenn wir uns durch Geldgier und das Streben nach Mehr vom Natürlichen entfernen, wenn wir nicht mehr Teil der Natur und Umwelt sind, sondern uns davon abgrenzen, wenn Ressourcen ausgeschöpft werden und Natur zerstört wird ohne Rücksicht auf Verluste. Was macht Geld mit uns als Gesellschaft? Was macht das Ersetzen von Organischem durch Maschinelles mit uns? Schlagen in uns schon kalte Herzen?

Die einzigartige Arbeitsweise von Katja Wachter verleiht dem Stück eine zusätzliche Dimension: Die Erforschung von Bewegungen und die Suche nach Bewegungsmustern und -qualitäten, die der Text verbirgt, sind zentral in ihrer Arbeit. Sie zeichnet sich durch eine dynamische, weiche Bewegungssprache aus, die sich mit scharfen Akzenten, überraschenden Brüchen und abrupten Wendungen verbindet. Mal tanzt das ganze Ensemble, mal wird Intimes in einer künstlerisch-tänzerischen Form verhandelt. Diese Vielschichtigkeit findet sich auch in der Musik wieder, die zwischen Volksmusik und Techno mäandert und von fünf Live-Musiker*innen unter der Leitung von Tobias Hofmann performt wird. Musik und Bewegung bleiben während des gesamten Stückes zentral und füllen so die Leerstellen der Geschichte auf.

... hard done by you

Das Herz, sowohl im literarischen als auch im medizinischen Kontext, fungiert als vielschichtiges Symbol und lebenswichtiges Organ. In der Literatur repräsentiert es nicht nur die körperliche Mitte, sondern auch den Kern menschlicher Emotionen und moralischer Konflikte. Die poetische Darstellung des Herzens als Sitz der Liebe, Leidenschaft und innerer Dilemmata durchzieht literarische Werke und Märchen. In moralischen Erzählungen steht das Herz oft im Zentrum von Entscheidungen zwischen Gut und Böse.

Im medizinischen Sinne hingegen ist das Herz der Motor des menschlichen Körpers, das unermüdlich Blut durch das Gefäßsystem pumpt und somit das Leben ermöglicht. Das physische Herz steht als Metapher für die körperliche und emotionale Gesundheit.

Das literarische Herz verschmilzt mit dem medizinischen Organ, wenn Autoren die Verbindung zwischen emotionaler und körperlicher Gesundheit erforschen. Geschichten, die den Herzschmerz nach Verlust oder Trennung beschreiben, finden ihre Entsprechung in den realen Auswirkungen von Stress und Trauer auf das kardiovaskuläre System. Die literarische Symbolik und die medizinische Realität des Herzens vermischen sich zu einer reichen Erzählung über die menschliche Existenz, in der die physische und emotionale Ebene untrennbar miteinander verbunden sind.

In Hauffs Werk wird das Bild des steinernen Herzens, das mythologisch auf keltische und germanische Ursprünge zurückgeht, zu einer kraftvollen gesellschaftskritischen Metapher. Das Herz wird ökonomisch eingefärbt, wobei Geld leitmotivisch alle sozialen Dynamiken durchzieht. Sämtliche Facetten des gesellschaftlichen Lebens, darunter Meinungen, zwischenmenschliche Interaktionen, Respektbekundungen sowie Einfluss und Ansehen, scheinen vom Reichtum abzuhängen. Das steinerne Herz wird so zu einem Sinnbild, das die zunehmende Verflechtung von Wohlstand, Geldgier und Gefühllosigkeit aufzeigt.



Baby, bitte mach dir nie mehr Sorgen um Geld. Gib mir nur deine Hand, ich kauf dir morgen die Welt.

Cro

Technischer Leiter

Jochen Reichler
Stellv. Technischer Leiter Werner Wecker
Technisches Büro Michaela Heinle, Simone Heinrich, Katharina König

Bühnenmeister Lukas Dietz, Jamil El-Jolani, Werner Wecker
Bühnentechnik Eduard Fuss, Werner Zeitmair (Vorarbeiter), Christian Augenthaler, Anton Dorner, Peter Gläßmann, Robert Haag, Ottmar Haußner, Herbert Herrler, Ivan Ivanov, Marco Kreuter, Peter Leidl, Roland Leitmeyr, Andreas Loew, Thomas Meyer, Dagobert Rabensteiner, Mario Schneider, Eduard Schöpfel, Martin Tratz, Norbert Zeller

Leiter Beleuchtungsabteilung Julian Zell
Stellv. Leiter der Beleuchtungsabteilung Egon Reinwald

Beleuchtung Bernhard Kühn (Vorarbeiter), Roman Beyer, Andreas Groth, Joseph Lipperer, Wolfgang Meyer, Christian Müller, Esteban Nuñez, Marco Ottlinger

Videotechnik Stefan Kern, Hans-Josef Stegers
Hauselektriker Immanuel Groß, Kajetan Irrenhauser
Vorarbeiter Tonabteilung Martin Funk

Ton Irmak Akan, Michael Hutter, Amer Maghroumah
Requisite Heidi Pfeiffer (Vorarbeiterin), Stefanie Aigner, Patrick Christoph, Markus Jordan, Christine Geist

Leiterin Maske Margareta Weiß
Maske Laura Eckenigk, Julia John, Katja Pfitzenmeier, Jennifer Ruof, Vera Stenico

Malersaal Jan Christian Ender, Denise Mörsberger, Hanna Weltmüller

Vorarbeiter Werkstätten Wilhelm Knodt
Werkstätten Helmut Breyer, Armin Paul, Bohuslav Plevka, Walter Nachbar

Künstlerisch-Technische Produktionsleitung Manuela Weilguni
Gewandmeisterinnen Martina Janzen, Edel Braunreuther

Schneiderei Maria Bott, Elvira Eckart, Barbara Gschwendtner, Julia Kürzinger, Jessica Maus, Gertrude Nachbar, Franziska Nuber, Maren Rozina
Hauswarte Robert Limmer (Vorarbeiter), Stephan Glotz, Jürgen Ostermeier

Leiter Kasse Günter Burger
Kasse Carmen Buxbaum, Petra Lang, Sabine Oeser, Anja Siebendritt

Einlass / Garderobe

Vorstellungsbetreuung

Bühneneinrichtung Jamil El-Jolani
Beleuchtung Frederic Bommart
Ton Michael Hutter

Requisite Patrick Christoph
Maske Laura Eckenigk, Jennifer Ruof, Vera Stenico, Margareta Weiß

Video Hans-Josef Stegers
Ankleide Janin Aull, Theres Jekal, Natalie Wildgrube

Aufführungsrechte

Drei Masken Verlag GmbH, München

Textrechte

»Cold, cold heart ...« und »... hard done by you« sind Originalbeiträge von Maria Leitgab für dieses Programmheft.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechts-gesetz strafbar.

Das Stadttheater Ingolstadt wird vom Freistaat Bayern gefördert.

Impressum

Stadttheater Ingolstadt Spielzeit 2023 / 2024

Herausgeber Intendant Knut Weber

Redaktion / Texte Maria Leitgab

Satz / Gestaltung schnellervorlauf GmbH

Anzeigen Beate Geiger

Grafiken Katrin Busching

Druck Ledin Print & Mediacenter, Gaimersheim

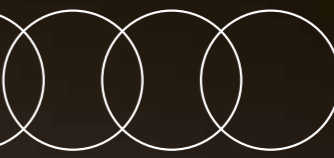
Internet www.theater.ingolstadt.de

Kreative Köpfe gestalten Kultur

Und die Entwässerungslösungen der Zukunft



www.kessel.de/karriere



Begegnung.

Eine Bühne. Hunderte von Menschen. Alle an einem Ort. Alles andere ist egal. Wir sind eine Welle aus unglaublichen Momenten, die jeden erfasst. Kunst und Kultur sind ein Erlebnis, das kein Bildschirm der Welt ersetzen kann.



Audi ArtExperience